

Lebewohl.

Schwäbische Volksweise.*)

Aus der Bibliothek Dr. Rensch.

Gesetzt von Fr. Silcher, aus Op. 22.

Andante.

Singstimme

1. Mor - gen muß ich weg von hier
2. Wenn zwei gu - te Freun - de sind,
3. Küs - - set dir ein Lüf - te - lein

Gitarre.

und muß Ab - schied neh - men;
die ein - an - - der ken - nen,
Wan - gen o - - der Hän - de,
o du al - ler -
Sonn' und Mond be -
den - ke, daß es

höch - ste Zier,
we - gen sich,
Seuf - zer sein,
Schei - den das bringst Grä - men.
e - he sie sich tren - nen.
die ich zu dir sen - de;

*)In anderen Sammlungen findet man oft bei dieser neueren wie auch bei anderen älteren schwäbischen Volksweisen die Schlußterz unpassend in den Grundton abgeändert, während sie, namentlich als langsam verhallender Akzentton von eigentümlicher Wirkung ist. Die Freunde solcher Änderungen scheinen indessen mit dem schwäbischen Volksgesang nicht genug bekannt zu sein.

Da ich dich so treu ge - liebt,
 Noch viel grö - ßer ist der Schmerz,
 tau - send schick ich täg - lich aus,

ü - - - ber al - le Ma - Ben, soll ich dich ver -
 wenn ein treu ver - lieb - tes Herz in die Frem - de
 die da we - hen um dein Haus, weil ich dein ge -

las - - - sen, — soll ich dich ver - las - sen!
 zie - - - het, — in die Frem - de zie - het.
 den - - - ke, — weil ich dein ge - den - ke.